

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dennis Thering, Dennis Gladiator, Eckard Graage,  
Ralf Niedmers, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Hamburger, Touristen und Betroffene gleichermaßen schützen – Mehr  
Sicherheit rund um das Drob Inn gewährleisten!**

Das „Drob Inn“, eine niedrighschwellige Kontakt- und Beratungsstelle mit integrierten Drogenkonsumräumen, leistet wichtige Arbeit für Betroffene in einem sehr herausfordernden Umfeld und dient zahlreichen Drogenkonsumenten täglich als wichtige Stütze.

Gleichwohl darf nicht außer Acht gelassen werden, dass sich die Situation rund um das „Drob Inn“ herum an der Kurt-Schumacher-Allee und im August-Bebel-Park immer weiter zuspitzt: Ob Schlägereien, Raubdelikte, Messerstechereien oder Sexualstraftaten, um nur einige Beispiele zu nennen, die Bandbreite der Delikte ist groß und durchschnittlich muss die Polizei zweimal täglich dorthin ausrücken, wie sich aus der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/9377, ergibt. Im Jahre 2021 waren es 774 Einsätze, in diesem Jahr bis Mitte September bereits 519. Dieser Zustand ist für Hamburger und Touristen gleichermaßen eine Zumutung; der Senat muss endlich handeln, um diesen Hotspot sicherer zu machen und Passanten ebenso wie die Besucher des Drob Inn selbst besser zu schützen. Dazu kann nicht nur mehr Polizeipräsenz, der Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes oder eine bessere Ausleuchtung des Parks dienen, sondern auch die Installation von Videotechnik beitragen, die nicht nur das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen erhöht, sondern auch objektiv die Lage beruhigt, wie es sich unter anderem am Hansaplatz deutlich gezeigt hat. Nach § 18 Absatz 3 PolDVG darf die Polizei zur vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten öffentlich zugängliche Straßen, Wege und Plätze mittels Bildübertragung offen beobachten und Bildaufzeichnungen von Personen verarbeiten, soweit an diesen Orten wiederholt Straftaten der Straßenkriminalität begangen worden sind und Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass dort auch künftig mit der Begehung derartiger Straftaten zu rechnen ist. Dies dürfte in Anbetracht der Vielzahl an Delikten, die in der Drs. 22/9377 aufgelistet werden, der Fall sein. Auch wäre es sehr sinnvoll, hier eine Waffenverbotszone einzurichten, sodass rund um das Drob Inn das Mitführen von Waffen und gefährlichen Gegenständen untersagt wäre.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. ein Konzept vorzulegen, mit dem die Sicherheit rund um das Drob Inn deutlich erhöht wird und im Rahmen der Erstellung neben einer besseren Ausleuchtung des August-Bebel-Parks insbesondere die Einrichtung einer (temporären) Videoüberwachung sowie einer Waffenverbotszone zu prüfen;
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Januar 2023 zu berichten.